

100 Jahre Verein für Pilzkunde Zürich : 5. und 6. Oktober

Autor(en): **Meier, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **97 (2019)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-935348>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

100 Jahre Verein für Pilzkunde Zürich

5. und 6. Oktober 2019

PETER MEIER

Zu diesem Jubiläum organisiert der Verein in der Stadtgärtnerei Zürich in Albisrieden eine grosse Ausstellung mit Themen wie «Unsere einheimische Pilzflora», «Doppelgänger», «Pilzschutz». Zum Programm gehören zudem spannende Vorträge (für die kleinen und grossen Pilzfreunde), Einblicke in die Welt des mikroskopisch Kleinen, Verkaufsstände mit Literatur und Trockenpilzen, Pilzkontrolle vor Ort – und natürlich eine Festbeiz mit feinen Pilzgerichten. Die Ausstellung ist am Samstag von 11 bis 19 Uhr, am Sonntag von 11 bis 18 Uhr geöffnet.

Im Zusammenhang mit diesem Jubiläum habe ich einen Bestimmungabend besucht und dabei viel Interessantes über den aktiven Verein, der von einem sehr engagierten Vorstand geführt wird, erfahren.

Pilzbestimmen auch in den Wintermonaten

Ende März 2019: 23 Interessierte bestimmen im Saal des Restaurants «Landhus» in Zürich Seebach die rund 30 Arten, die heute auf sie warten. Das Pilzbestimmen findet – wohl im Unterschied zu vielen andern Vereinen – in Zürich das ganze

Jahr statt, und zwar immer am Montagabend.

Jedes Mal gibt es einen «Abendverantwortlichen», der die Pilze auslegt und manchmal eine Schlussbesprechung leitet. Bestimmt wird mit den gängigen Schlüsseln und natürlich steht ein reiches Literaturangebot zur Verfügung. Ein Mikroskop und eine Stereolupe sind ebenfalls immer bereit.

«In der Pilzseason kommen jeweils rund 50 Personen», erklärt Jürg Mächler, Vizepräsident des Vereins. Im Winter nutzen auch Mitglieder benachbarter Vereine das Zürcher Angebot, um sich mykologisch weiterzubilden.

Von Dezember bis Juni gibt es immer am ersten Montag des Monats anstelle des Pilzbestimmens einen Vortragsabend. Im März stand beispielsweise ein DNA-Workshop mit Dr. Bernhard Oertel auf dem Programm, an dem 20 Personen teilnahmen.

Pilze werden bestaunt, bestimmt und besprochen

Der Verein zählt im Moment rund 200 Mitglieder. Nach einem leichten Rückgang der Mitgliederzahl entwickelt sich

diese nun wieder erfreulich positiv: «Wir haben mehrere junge Neumitglieder, die engagiert mitarbeiten!», strahlen meine Gesprächspartner Hans-Peter Neukom und Jürg Mächler, «auch die Altersstruktur ist dadurch günstig, und wir haben im Moment keine Nachwuchsprobleme!»

Während der Pilzseason werden am «Anfängertisch» bis zu 20 interessierte Neugierige von den Fachleuten der TK betreut – offenbar mit grossem Erfolg, denn nicht wenige treten dann dem Verein bei. In diesem Zusammenhang fällt mir auf der Homepage ein spezieller Satz, der mich sehr anspricht, ins Auge:

«Pilze werden bestaunt, bestimmt und besprochen!»

Vereinbarung mit der Stadt bezüglich Pilzkontrolle

Spezielle Werbung macht der VPZ nicht: Bei den Pilzkontrollstellen gebe man, wie es auch andere Vereine machen, den Vereinsflyer ab. Die Homepage sei informativ und aktuell und spiele die Mund-zu-Mund-Propaganda eine wichtige Rolle.

Der VPZ hat mit der Stadt eine Vereinbarung bezüglich der Pilzkontrolle: Der Verein stellt die Kontrollpersonen

Exkursion Uster-Wermatswil 2013



Pilzausstellung ETHZ Höngg 2015



(im Moment 13, alles Vereinsmitglieder), die sich an der städtischen Kontrollstelle an der Walchestrasse ablösen. Er erhält dafür ein «Ausbildungsgeld» von Fr. 3500.– pro Jahr; dieser Betrag wird für die Ausbildungskurse der VAPKO eingesetzt. Im ganzen Kanton gibt es übrigens 32 Kontrollstellen.

Pilze stehen im Zentrum der Vereinsaktivität

«Die Pilze, das Bestimmen und die mykologische Fortbildung stehen im Zentrum der Vereinsaktivität», betont Jürg Mächler, «einmal im Jahr treffen wir uns aber in Hochfelden bei Bülach zum geselligen Waldfest, dem aber selbstverständlich auch eine Pilzexkursion mit Fundbesprechung vorangeht.

Anfang Dezember steht zudem unser traditioneller Chlausabend auf dem Programm, bei dem wir das Pilzjahr in geselligem Beisammensein ausklingen lassen und ein erfahrenes Mitglied einen Pilz-Jahresrückblick in Form einer Präsentation macht.»

Seit 1990 führt der VPZ jedes Jahr, 2019 in Adelboden, eine Studienwoche durch. Es nehmen jeweils rund 25 Personen teil und der Anlass ist immer ausgebucht. Unter der Leitung von Ivan Cucchi geht man auf Exkursionen, bestimmt die Pilze und bespricht sie miteinander. Jürg Mächler: «Es ist eine intensive Woche – vergleichbar mit der Studienwoche des VSP in Escholzmatt.»

Gibt's überhaupt Pilze in Zürich?

Mich nimmt wunder, ob man denn rund um die Grossstadt überhaupt Pilze finde und ob die Wälder nicht total überlaufen seien und man in die weitere Region fahren müsse? Die Antwort ist klar:

«Es ist erstaunlich, was wir in unseren wunderschönen Mischwäldern finden, sei dies nun am Zürichberg, am Hönggerberg, im Sihlwald oder am stotzigen Üetliberg. Man mag zwar am Sonntagnachmittag mehr Leute antreffen als sonst – aber das ist überhaupt kein Problem!»

Speisepilze während der Kriegszeit

Es waren 32 Pilzler, die im Juni 1919 den Zürcher Verein gründeten. In den Anfängen und vor allem während der Kriegszeit ging es wohl vor allem darum, essbare und giftige Pilze unterscheiden zu können. Denn Speisepilze waren damals für nicht wenige eine wichtige Ergänzung des sehr einfachen Nahrungsangebots.

Im Laufe der Jahrzehnte veränderte sich, wie wir wissen, deren Stellenwert: Speisepilze spielen zwar auch heute in

den meisten Pilzvereinen eine nicht zu unterschätzende, durchaus positive Rolle (Organisation der traditionellen Pilzessen!). Dazu kam aber das Eintauchen in das fast unermessliche Reich der Pilze und dessen spannende Erforschung. Ein faszinierendes Beispiel, mit wie viel Neugier, Können und Wissen das gemacht werden kann, erlebte ich beim VPZ!

Zeitungsinserat Oktober 1944

Pilze als Nahrungsmittel

(Mitgeteilt von der amtlichen Pilzkontrollstelle der Stadt Zürich)

Die Niederschläge dieses Herbstes haben rasch eine Menge von Pilzen hervorspriessen lassen. Mancher, der früher achtlos an diesen Gewächsen vorbeigegangen ist, geht heute in den Wald, um seinen Speisezettel etwas zu bereichern, ja Aufrufe von allen möglichen Seiten empfehlen, vielfach ohne genügende Sachkenntnis, auch diese Gabe der Natur der Kriegsernährung dienstbar zu machen.

Nähere Informationen zur Ausstellung und zum spannenden Rahmenprogramm unter:
www.pilzverein-zuerich.ch

Bestimmungsabend des Vereins für Pilzkunde Zürich



100 JAHRE-JUBILÄUM ↑↑↑↑↑ VEREIN FÜR PILZKUNDE ZÜRICH ↑↑

PILZAUSSTELLUNG

Samstag, 5. Oktober 2019 11.00 - 19.00 Uhr & Sonntag, 6. Oktober 2019 11.00 - 18.00 Uhr

5. + 6. Oktober 2019

in der Stadtgärtnerei Zürich
Sackzelg 27
Zürich Albisrieden

www.pilzverein-zuerich.ch
@PilzvereinZH
@pilzverein_zuerich

Illustration: Silja Spangler



MARKUS WILHELM

AGARICUS LANGEI Grosssporiger Blutschampignon | Agaric dédié à Lange

AGARICUS CHIONODERMUS Schneehäutiger Egerling



GIAN-FELICE LUCCHINI